

außerhalb der Aufgabe. Andererseits sind einzelne Abschnitte, für die übersichtliche, namentlich bildliche Darstellungen bisher nicht oder nur schwer zugänglich vorhanden waren, in einer über den Durchschnittrahmen hinausgehenden Ausführlichkeit und Vollständigkeit behandelt worden.

Insbesondere ist das auch in der Zusammenstellung von Entwicklungsreihen einzelner Gegenstände geschehen, die wie Türen und Kandelaber von besonderer Wichtigkeit für das künstlerische Schaffen der Gegenwart und Zukunft erschienen.

Die einschlägige Literatur ist mit möglicher Sorgfalt und Vollständigkeit geprüft und benutzt worden. Die wichtigsten jeweiligen Quellen und Nachweise von Sonderdarstellungen sind im Literaturverzeichnisse zusammengestellt. Besondere Quellenangaben sind mit Rücksicht auf die Beschränktheit des Raumes im Texte unterlassen, soweit es sich nicht um besondere Hinweise oder um Gegenüberstellung abweichender Angaben und Auffassungen handelte.

Den Lesern aber sei das eingehende Studium der genannten Werke, vor allem aber der uns erhaltenen alten Arbeiten selbst hiermit nachdrücklichst ans Herz gelegt. Die vorliegende Arbeit kann dafür nur eine grundlegende Übersicht bieten. Möge es ihr gelingen, für das bisher im Bildungsgange des Architekten meist nur flüchtig behandelte, so ungeheuer weite und vielseitige Gebiet der Metalltechnik ein erhöhtes Interesse zu erwecken! Je vollkommener und vielseitiger verwendbar die Metalle als wichtige Baustoffe hervortreten, desto unabweisbarer wird für den Architekten die Notwendigkeit, sich mit ihren Eigenschaften, ihren Verwendungs- und Gestaltungsmöglichkeiten und deren Grenzen ebenso vertraut zu machen, wie mit denen von Holz, Stein und Backstein. Nur dann vermag er sie wirklich zu beherrschen, sie höheren Zwecken dienstbar zu machen.

Berlin, im Dezember 1910.

Carl Zetzsche.



Gotisches Schloß. (Sammlung von Dr. A. List in Magdeburg.)